ENTWICKLUNG IM BLICK

1965 - 1975

1965
Neugründung eines Museumsverbandes für Niedersachsen
Am 16. November 1965 wird der Museumsverband für Niedersachsen e.V. auf der Museumsverbandstagung in Rotenburg (Wümme) gegründet.
Der seinerzeit noch kleine „Gründungskreis" von 55 Teilnehmern sollte sich in den folgenden Jahren rasch erweitern.

„Ein kleiner Kreis, der aber die Chance bot, dass jeder mit jedem sprechen und über seine Museumssituation berichten konnte. Sammeln, bewahren, forschen und präsentieren war bei allen selbstverständlich. Genauso selbstverständlich war, dass alle zu wenig Fachpersonal, zu wenig Raum und adäquate Einrichtungen und eben alle zu wenig Geld hatten." *Helmut Eichhorn*

1974
1. Auflage Museumsführer (168 Museen)
Das Verzeichnis der niedersächsischen und bremischen Museen erscheint im handlichen Taschenbuchformat als notwendige und wichtige Bestandsaufnahme dieser Kultur- und Bildungsstätten.

1974
Mitgliedschaft der staatlichen Museen beschlossen

1975
Aufnahme der Museen des Landes Bremen

1975
Diskussion zum Strukturentwicklungsplan

1975
2. Auflage Museumsführer (180 Museen)

1975 - 1985

1977-79
Museumspädagogischer Modellversuch
In den 1970er-Jahren werden in einigen Städten und Bundesländern museumspädagogische Zentren gegründet.
Im Flächenland Niedersachsen wählt man einen anderen Weg und erarbeitet für Museen abrufbare Unterrichtseinheiten zum Thema „Wohnen" für verschiedene Altersstufen.

1980
3. Auflage Museumsführer (202 Museen)

1980
Bestandserhebung zur Struktur der Museen und Sammlungen in Niedersachsen und Bremen
Angeregt von Museumsentwicklungsplänen anderer Bundesländer initiieren Museumsverband und Ministerium 1975 einen Strukturentwicklungsplan, an dem sich die kommunalen Spitzenverbände letztendlich nicht beteiligen wollen. Eine Planung war nicht gewünscht, sodass es bei einer 1980 vorgelegten Bestandserfassung verblieb.

1981
Verbandsversammlung beschließt Erweiterung des Vorstandes

1982
Beschreibung „Das Museum und die Aufgaben des Museumsleiters"

1985 - 1995

1986
4. Auflage Museumsführer (318 Museen)

1987
Ab 1987
Herausgabe der „Praktischen Tips"

1987
Einrichtung einer museumsverbandseigenen Geschäftsstelle
Der langjährige Wunsch, eine zentrale Geschäftsstelle mit einer vollen Wissenschaftlerstelle einzurichten, kann 1986/1987 realisiert werden. Das erste Büro wird in Aurich eingerichtet, der Verband ist nun jederzeit ansprechbar und die Museumsberatung verstetigt.

1988
Neue Bestandserhebung der Museen in Niedersachsen und Bremen

1989
Umzug der Geschäftsstelle nach Hannover

1989
Regionale Arbeitsgemeinschaften werden ausgebaut
Zur weiteren Stärkung der Museumsberatung in der Fläche dienen die nun auf 11 angewachsenen Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Museumsverbandes dem Erfahrungsaustausch, der Weiterbildung und der Kooperation.

1990
Partnerschaft mit Sachsen-Anhalt nach Wiedervereinigung
Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. steht »Pate« bei der Gründung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt im Mai 1990 in Dessau. Beide Verbände nehmen einen intensiven Austausch in Museumsfragen und in der Weiterbildung auf.

„Nicht um Patentrezepte zu liefern, sondern um einem ersichtlichen Informationsdefizit der Mitglieder abzuhelfen, haben die Museumsverbände von Niedersachsen und Bremen sowie von Sachsen-Anhalt mit finanzieller Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten im Mai 1993 in Wernigerode eine gemeinsame Forstbildungsveranstaltung […] durchgeführt."
Hans-Walter Keweloh

1991
5. Auflage Museumsführer (450 Museen)

1992
Das Team der Geschäftsstelle wird erweitert

1985 - 1995

1993
Beginn der Niedersächsischen Volontärweiterbildung
Im Frühjahr 1993 initiiert der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., bundesweit als erster Verband, eine Volontärweiterbildung. Fortan werden jährlich zwei Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Projektmittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sichern die Finanzierung.

1994
Erster Leitfaden zur Inventarisierung „Handbuch IDM"
Der Museumsverband veröffentlicht das „Handbuch IDM – Inventarisierung und Dokumentation mit der IDM-Karteikarte" und dazu passenden Formularen (Karteikarte, Laufzettel, Eingangsbuch).

1995
6. Auflage Museumsführer (500 Museen)

1996
Festschrift „Museen im Wandel" für Hans-Günter Peters

1997
Volontäre aus Schleswig-Holstein nehmen an Volontärweiterbildung teil

1995 - 2005

1998
Der Museumsverband geht online

1998
Memorandum des Museumsverbandes zur Lage der Museen
Wiederbesetzungssperren, Personalentlassungen, Teilschließungen oder sogar Totalaufgaben veranlassten den Vorstand, ein Memorandum zu verfassen. Darin wurde die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass nicht staatliche wie staatliche Museen ihre Hauptaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln aufgrund von Sparmaßnahmen nicht mehr angemessen erfüllen können. Die Mitgliederversammlung in Bramsche unterstützte und verabschiedete den öffentlichen Aufruf des Verbandes.

1998
Beginn der EDV-gestützten Erfassung der Verbandsbibliothek

1999
Bundesweite Kampagne zum Internationalen Museumstag mit initiiert

2000
Erste Website des Museumsverbandes

2001
7. Auflage Museumsführer (570 Museen)

2003
Erster Museumsführer für Kinder
Gemeinsam mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung wird ein vierbändiger Kindermuseumsführer „Abenteuer mit Marie und Max – Museumsführer für Kinder Niedersachsen und Bremen" herausgegeben. Alle Grundschulen Niedersachsens erhalten ein kostenloses Exemplar.

2003
Erfassung der Museumsbibliotheken
Ein vom Museumsverband erarbeitetes Verzeichnis von rund 200 Museumsbibliotheken mit ihren Schwerpunkten machen diese besser zugänglich. Es lässt ihre Qualitäten sichtbar werden, die zum Teil gleichrangig mit wissenschaftlichen Institutsbibliotheken sind.

2004
Bestandserhebung

ENTWICKLUNG IM BLICK

2005
Vorbereitung der Museumsregistrierung

2005
Erste Fachmesse „KOMM.MUSEUM“
Gemeinsam mit der VGH-Stiftung und dem Arbeitskreis Nord Museumspädagogik veranstaltet der Museumsverband unter dem Titel »KOMM.MUSEUM« in Hannover eine Messe mit museumspädagogischen Angeboten im Forum des Niedersächsischen Landesmuseums.

2006
Erster Neujahrsempfang in Celle

2006
Start der ersten Museumsregistrierung

2007
Geschäftsstelle bezieht neue Räume in Hannovers Innenstadt

2007
Rahmenvereinbarung Schule und Museum unterzeichnet
Der Museumsverband unterzeichnet am 18. April 2007 im Niedersächsischen Kultusministerium einen Rahmenvertrag zur Zusammenarbeit von Schulen und Museen mit dem Ziel, außerschulische Angebote für Ganztagsschulen zu initiieren und zu fördern.

2008
Freiberuflich tätige Museumsfachleute werden in den Verband aufgenommen
Der Museumsverband beschließt auf der Mitgliederversammlung 2008 eine entsprechende Satzungsänderung und passt damit die Arbeit des Verbandes den sich wandelnden Gegebenheiten des Arbeitslebens an.

2008
Internetportal „KOMM.MUSEUM“ mit Angeboten für Schulen

2008
Leitbild für den Museumsverband beschlossen
Auf der Mitgliederversammlung am 28. März 2008 in Bad Gandersheim wird erstmals ein Leitbild für den Museumsverband erstellt und verabschiedet. Das Leitbild bildet fortan die Grundlage der Verbandsarbeit nach innen und nach außen. Es ist unter www.mvnb.de/museumsverband abrufbar.

2009
Zielvereinbarung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Die Zielvereinbarung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die Jahre 2010 bis 2013 sichert die Finanzierung und regelt verbindlich die Ziele und Kernaufgaben des Museumsverbandes für beide Vertragspartner.

»Neben den klassischen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Vermittelns, die als zentrale Säulen der Museumsarbeit erhalten bleiben, gilt es, auch in Zukunft eine aktive Rolle im gesellschaftlichen Diskurs einzunehmen. Es ist wünschenswert, dass das Museum als ein Ort der Forschung, der Vermittlung von Wissen und der Bildung bestehen bleibt. Die Zielvereinbarung definiert eine Kulturpolitik, die eine faire Teilhabe aller ermöglicht. Dabei gilt zukünftig der Förderung der interkulturellen Durchlässigkeit besonderes Augenmerk, um die in ethischer und religiöser Hinsicht gegebene Vielfalt als Normalität in den Kulturbetrieb zu übertragen.« *Friedrich Scheele*

2010
Handreichung „Forschung in Museen“ erscheint
Die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen untersucht mithilfe des Museumsverbandes an 672 niedersächsischen Museen den Anteil der Forschung innerhalb der jeweiligen Museumsarbeit der Häuser. Der Abschlussbericht empfiehlt den Schwerpunkt „Forschung“ als gleichberechtigte Museumsaufgabe neben Sammeln, Bewahren und Vermitteln in den Statuten und Satzungen der Häuser fest zu verankern.

2010
Festschrift „Blickwechsel“ für Ewald Gäßler

2010
Situation der Museen Thema im Niedersächsischen Landtag
Im Rahmen der mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur vereinbarten Mitwirkung an der Beantwortung der hundert Fragen umfassenden Großen Anfrage „Situation und Perspektiven der Museen in Niedersachsen“ der SPD-Landtagsfraktion führt der Museumsverband im April eine telefonische Befragung der Museen durch.

2012
„Dokumentation der Heimatsammlungen der Flüchtlinge und Vertriebenen in Niedersachsen“
Im Sommer 2012 kommt es zum Abschluss des dreijährigen Projektes zur „Dokumentation der Heimatsammlungen der Flüchtlinge und Vertriebenen in Niedersachsen“. Auf der Tagung des Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler und des Niedersächsischen Innenministeriums in Braunschweig wird die Dokumentation vorgestellt. Konsens ist, dass der Museumsverband gemeinsam mit den Heimatvertriebenen den Weg des Wandels hin zu einer Erinnerungskultur bereiten und begleiten soll.

2012
Evaluation der Museumsregistrierung

2014
Aus Museumsregistrierung wird Museumsgütesiegel

2005 - 2015

2015
Festschrift „Wissens-Transfer“ für Hans-Walter Keweloh

2015
Neues Museumsverzeichnis geht online
Das neue Museumsportal ersetzt damit den gedruckten Museumsführer Niedersachsen/Bremen, der zuletzt 2001 erschien. Damit passt der Museumsverband das Museumsverzeichnis modernen Medien und Suchroutinen an und vereinfacht dauerhaft die Aktualisierung der abzurufenden Informationen. Das Museumsportal wurde zu gleichen Teilen durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziert.

50 Jahre MVNB